

bischē örtēn als in Behmen vnd anderswo namen sein/ so sich auff den alten nāmen
Misin nicht vbel ziehen/ das man denselben also für Wendisch achten möchte / wie
wir denn hie von noch zur andern zeit weitkuffiger zuschreiben gesinnet. Wir kommen
wider auff die Hermunduros.

Hnu wol im folgenden Tittel / etwas von andern Beywohnern CONTI-
wird gesagt werden / sol man doch wissen / das die Hermunduri den grōsten NATIO-
theil/ ja fast den ganzen Triangel/ zwischen der Sala/ oder zum wenigsten/
zwischen der Elster vnd Elbe vnd den Sudetis oder Behmischen Gebirge / (wie noch
heutiges Tages die Meyßner) innen gehabt.Von den Bey-
wonern der
Hermunduro-
rum in Mey-
ßen ist im fol-
genden Tite-

Dieses aber / nemlich das die Hermunduri in Meyßen gesessen / ist auff diese tel.
weise gewis zuschliessen aus Taciti, Strabonis vnd Paterculi zeugnissen / vnd kan aus Hermunduri
Plinio auch verstanden werden. haben den Tacitus spricht in seiner Germania ausdrücklich/
Das die Elbe bey den Hermunduris ihren prprung habe. ganzen Meyß-
anderswo auch gedenkēn/ die Hermunduri neben dem Lande zu Meyßen/ auch einen nischen Trian-
ort des Landes zu Behmen / so an uns stossen / innen gehabt / wie drunter im 13. gel fast innen
Tittel ferner gemeldet wird. gehabt. Und sollen eben diese / wie derselbe Tacitus in sei- zeugnis der
nen Annalibus schreibt / mit den Cattis / so ein theil des Türringer Landes / vnd Historiorum
Harkes innen gehabt / einen grossen Krieg geführet haben / wegen ihrer Salzbrün- das die Her-
nunnen ges-
habt.
nen/ so sie ihnen einnemēn vnd mit gewalt abdringen wollen / da doch die Hermun- munduri Mey-
ßen innen ges-
habt.
duri von alters her die rechten Erbherrn vnd besitzer derselben gewesen waren / wel- haben ihre
che sie hernach auch ohn zweifel entweder auff die Mysos oder Tyrigeras / vnd diese Salzpfannen
widerumb auff die Sorben vnd andere Wendische Völker / als so sich beg ihnen mit einem
mechtig nider gelassen / geerbet haben / wie von den Wenden sonderlich vnzweiffe- Krieg verteilt
lich ist / das sic die Hällischen Salzbrunnen / von welchen wir diesen sicut / wie bald welche
ferner angezeigt werden sol / verstecken / innen gehabt. nachmals auff
die Wenden
kommen.

ES ist aber solcher zancē oder Krieg vmb das Salzbergwerck nicht vñz Saltzwerck
gleublich. Denn weil dasselbe wie noch heutiges Tages für augen / ein edel vnd zu Hall an des
hewer Kleinot eines Landes ist / haben die Catti so sonst mechtig gewesen / vnd Sala.
welche der Nutz / wie man sagt / in die Augen gestochen / sich zu ihren Nachbarn ge- den gelegen
hötigt / Und vielleicht ein ursach vom Zaun gerissen / einen Ermēn mit ihnen anzus- wie es die Gelerten noch auff diese zeit Halam Hermundurorum nennen /
fahen / dadurch sic die Salzbrunnen möchten erobern / vnd ihre begirde ersettigen / ob es wol jetzt gemeinlich vnd fürnemlich in unser Muttersprach den Sachsen
welche sie von der grossen herrlichkeit / so die Hermunduri dawon hatten / geschöpft / zugerechnet wird / dawider doch ist so mans in specie versichert / die sprach / tracht vnd
vnd ihren Nachbarn / als die nicht so stark weren / als sie / missgegönnet / Welches ihr art der Leute / welchs sich alles auff die Meyßner zeucht, Obgleich in gemein dawon
fürnemen aber / ihnen nicht gelungen / sondern die rechten Herrn vnd besitzer / das zu reden / wie zuvor gemeldet / diese ganze Landart unter den Sachsischen Namen
ihre glücklich verteidiget haben.

ES ist aber dieses ohne zweiffel / von keinem andern als d. m. Hällischen Salz- Saltzwerck
werck zu unterscheiden / so dis seit der Sala auff dem alten Meyßnischen grund vnd vo- zu Hall an des
den gelegen / wie es die Gelerten noch auff diese zeit Halam Hermundurorum nennen / Sala.
ob es wol jetzt gemeinlich vnd fürnemlich in unser Muttersprach den Sachsen Wettin vnd
zugerechnet wird / dawider doch ist so mans in specie versichert / die sprach / tracht vnd Mersburg
art der Leute / welchs sich alles auff die Meyßner zeucht, Obgleich in gemein dawon zu der neuen Graffschafft Wettin vnd Mersburg / dazu auch Gebichenstein dazu gehörer:

D iii mat